

Liebe Mitglieder und Freunde der DFR,

vor wenigen Tagen haben wir in Nürnberg unsere 17. Jahrestagung durchgeführt (siehe auch folgende Seiten). Dabei wurde, wenn Sie mir dieses Bild gestatten, eine beeindruckende Fülle reisemedizinischen Wissens vor uns ausgebreitet. Das Programm, durchweg auf hohem fachlichen Niveau und immer praxisnah, wird für die Verantwortlichen der kommenden Tagung in Dresden (18./19.09.2015) eine Herausforderung sein. Mehrere Vorträge beschäftigten sich unter verschiedenen Gesichtspunkten mit der Ebolaepidemie in Westafrika. Es wäre verfehlt zu behaupten, dass sich der Ausbruch hätte vermeiden lassen. Aber für künftige Ereignisse sollten wir lernen, dass möglichst genaue Kenntnisse der geografischen Lage und verkehrsmäßigen Anbindung, sowie der religiösen beziehungsweise tradierten Riten in der Bevölkerung, von großer Wichtigkeit für die Ausbreitung sind.

In der Vorstandssitzung am 26. September wurden die Inhalte für eine fakultative Zusatzweiterbildung ‚Reisemedizin‘ verabschiedet, wie er der Bundesärztekammer vorgelegt werden soll. Hierfür wurde der bisherige 120-Stunden-Kurs überarbeitet und um ein 8-stündiges Modul (Aufbaumodul 13) für ärztliche Reise-

begleitung erweitert. Es ist angedacht, dieses ergänzende Modul auch separat anzubieten. Als praktischen Teil enthält unser Vorschlag die selbstständige Durchführung von 100 schriftlich dokumentierten und von einem Weiterbildungsbeauftragten anerkannten reisemedizinischen Beratungen.

Daneben sieht das Konzept der neuen Musterweiterbildungsordnung sogenannte additive Qualifikationen vor, die ebenfalls auf dem Praxisschild geführt werden können. Hierfür wird der 32-Stunden-Basiskurs voraussichtlich ausreichen.

Der Erich-Kröger-und-Klaus-Jörg-Volkmer-Preis der DFR konnte in diesem Jahr nicht vergeben werden.

Zum Schluss ein interessanter Befund aus der Rubrik ‚Reisemedizin praktisch‘. Ernährungswissenschaftler der Hochschule Fulda sind der Frage nachgegangen, wie die Schärfe von Chili neutralisiert werden kann. Nach vielen Verkostungen ergab sich folgendes Bild: Auf keinen Fall Wasser, das die Schärfe im Mund verteilt und weiter transportiert. Fett, Stärke und Zucker helfen etwas, zum Beispiel mit Zucker gesüßte Kondensmilch. Als am Wirksamsten hat sich Mascarpone auf ungeröstetem Toastbrot herausgestellt.

DEUTSCHE FACHGESELLSCHAFT



für **REISEMEDIZIN** e.V.
German Society for Travel Medicine

Hansaallee 299, 40549 Düsseldorf
Tel.: 0211/5202581 Fax: 0211/5202583
E-Mail: info@fachgesellschaft-reisemedizin.de
www.fachgesellschaft-reisemedizin.de

Hier kommt zur Auflösung des Capsaicins durch den Doppelrahmfrischkäse mit 80% Fett i.Tr. der mechanische Effekt des Toastbrots, der Capsaicin, das wohl schärfste bekannte natürliche Alkaloid, von den Rezeptoren der Zunge entfernt.

Mit diesem Hinweis, für den Ihnen hoffentlich viele Reisende dankbar sein werden, verabschiede ich mich für diesmal mit den besten Grüßen

Ihr



Günter Schmolz
Günter Schmolz,
Stuttgart



Auditorium 17. DFR-Tagung in Nürnberg.

17. Jahrestagung der Deutschen Fachgesellschaft für Reisemedizin, 26.–27.09.2014

DFR-Tagung in Nürnberg

Schon zur 17. Jahrestagung der DFR konnte ihr Präsident, Prof. Günther Schmolz, Stuttgart, Teilnehmer und Referenten am 26. und 27. September 2014 in Nürnberg begrüßen.

Fachliche Highlights

Prof. Matthias Niedrig, Berlin, analysierte zunächst die Immunantwort nach Gelbfieberimpfung. Sie induziert eine jahrzehntelange Immunität, jedoch nicht in allen Fällen. Bei einigen schweren, zum Beispiel viszerotropen Erkrankungen nach Gelbfieberimpfung sind Mutationen von nur 2 Aminosäuren festgestellt worden.

Klaus-Peter Schmitz, Bonn, rekapitulierte die Zahlen schwerer Erkrankungen und Projektabbrüche aus seiner Zeit beim Deutschen Entwicklungsdienst und empfahl Mindeststandards für die Untersuchung von Weltwärts-Freiwilligen, die sich mit Modifikationen aus denen ableiten, die bei Entsendung von Arbeitnehmern gelten.

Prof. Tomas Jelinek, Berlin, fasste Informationen zu aktuellen Krankheitsausbrüchen zusammen und gab einen Überblick zu Neuerungen bei reisemedizinischen Impfindikationen.

Stefan Eßer, Neu-Isenburg, ging auf das Erkrankungsmuster und die Häufigkeit ernsthafter Erkrankungen und Repatriierungen bei im Ausland eingesetzten Firmenmitarbeitern aus der Perspektive

des medizinischen Dienstleisters ein. Es lassen sich sogar Risikoindikatoren entwickeln und als Karte darstellen, die das Erkrankungsrisiko und die Wahrscheinlichkeit einer Repatriierung darstellen.

Prof. Viktor Czaika, Berlin, stellte in einem vielseitigen Bilderbogen Hautkrankheiten nach Reiserückkehr dar, verbunden mit prägnanten Kommentaren zum Entstehungsmechanismus und zu Therapieempfehlungen.

Uwe Ricken, Bad Essen, gab einen Überblick über die Umsetzung der novellierten Verordnung zu arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV), die fachliche, juristische und steuerliche Fallstricke bietet.

Um die gesundheitlichen Implikationen von Massenansammlungen ging es anschließend im Vortrag von Prof. Martin Haditsch, Hannover. Kulturelle, religiöse und Sportveranstaltungen ziehen ein

Millionenpublikum auf engem Raum an, was aerogen übertragene und bei Pannen in der Lebensmittel- und Wasserversorgung auch enteral übertragene Infekte in großer Zahl hervorrufen kann. Doch auch Massenpanik und Drogen- und Alkoholkonsum gehören zu den Szenarien.

Auf ein vielschichtiges und bislang noch nicht ausreichend geklärtes Phänomen an Bord von Flugzeugen, nämlich das Auftreten von Rauch, Dämpfen oder beeinträchtigenden Gerüchen, ging Prof. Dirk-Matthias Rose, Frankfurt, ein. Zahlreiche technische, chemische und psychologische Faktoren müssen bei der Klärung berücksichtigt werden, es besteht die Möglichkeit zur Onlinemeldung von „fume events“.

Thomas Kratz, Berlin, berichtete anschließend von seinem Einsatz im Ebolaausbruchsgebiet in Westafrika für Ärzte ohne

Quelle: Hotel Le Meridien, Nürnberg



DFR-Tagung: abendliche Stadtführung durch Nürnberg.

Quelle: Ingrid Bergmann, DFR



Gute Stimmung beim Abendessen im Restaurant Heilig Geist Spital.

Quelle: Ingrid Bergmann, DFR



Aktuelles reisemedizinisches Wissen vermittelten unter anderem die Referenten Prof. Dirk-Matthias Rose und Prof. Martin Haditsch, ...



... Thomas Kratz und ...



... Martin Rösener.

Grenzen. Der Betrieb von Behandlungszentren und die dafür erforderliche Logistik kamen dabei ebenso zur Sprache wie die Frage der Funktionsfähigkeit des Gesundheitswesens in Zeiten eines solch großen Ausbruchs oder die Kommunikation mit einer traditionell geprägten Bevölkerung.

Burkhard Rieke, Düsseldorf, griff dann die Frage der Krankheitsübertragung an Bord von Flugzeugen auf. Problematisch sind vor allem Tröpfchen- und aerogene Infektionen, da die HEPA-Filtration (High Efficiency Particulate Air) der Kabinenluft nicht mit einem Durchgang 100% effektiv ist. Die Regeln der International Civil Aviation Organization (ICAO) und des European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) zum Umgang mit Kranken an Bord und zum Aufspüren von Kontakten bei Diagnose nach dem Flug wurden erläutert.

Knifflige Impffragen beantwortete dann Sigrid Ley-Köllstadt, Marburg. Der Umgang mit atypischen Impfschemata etwa bei Aufgabe jahrelanger Skepsis oder bei Immunsuppression wurde aus den Empfehlungen der Ständigen Impfkommision am Robert Koch-Institut (STIKO) und der Wirkweise der Impfungen hergeleitet.

Das Verhalten psychischer Erkrankungen, neu auftretender wie vorbestehender, auf Reisen stellte Prof. Gerd Laux, Haag, in seinem Beitrag dar. Auch die Interaktion reisebedingter Medikation mit der laufenden, die Reise zu magischen Orten und parasuizidales Verhalten sind Facetten dieses Themas.

Martin Rösener, Stuttgart, referierte abschließend zu reisemedizinischen Implikationen neurologischer Erkrankungen. Allein für die Multiple Sklerose etwa sind von der Blasenentleerungsstörung bis zu

wärmeinduzierten Lähmungen zahlreiche Effekte zu beachten, die zum Teil mit speziellen Hilfsmitteln gut zu kompensieren sind.

DFR-Tagung 2015

Mit einem hochverdienten Dank an Ingrid Bergmann und ihr Organisationsteam fand ein sehr interessantes Programm sein Ende, das Uwe Ricken aus dem DFR-Vorstand in diesem Jahr zusammengestellt hatte.

Die 18. Jahrestagung, die ja stets auch für Nichtmitglieder offen ist, findet am 18. und 19. September 2015 in Dresden statt.

Burkhard Rieke, Düsseldorf

Quelle: Ingrid Bergmann, DFR

Quelle: Ingrid Bergmann, DFR

Quelle: Ingrid Bergmann, DFR